



## WIRTSCHAFT AKTUELL

DER IHK-NEWSLETTER FÜR MÜNCHEN & OBERBAYERN

27. März 2015

Weiterbildung

# Pioniere der Firmenfinanzierung

Bayerns erste Absolventen der Weiterbildung zum „Crowdfunding Manager IHK“



Neil Killius/IHK

Crowdfunding bedeutet online für neue Geschäftsideen Unterstützer zu finden, vor allem finanzielle. Bayerns erster „Crowdfunding Manager IHK“ macht in acht Tagen Weiterbildung fit fürs „Geldsammeln“ im Internet. Wie man eine Kampagne erfolgreich anlegt, wie das Feedback potentieller Förderer zugleich Marktcheck wird und welche Onlineplattformen sich anbieten: Diese Tipps und Tricks hat Dr. Michael Gebert, Kursleiter und Vorstand des Deutschen Crowdsourcing Verbands sowie

weitere Experten den acht Teilnehmern der ersten Runde vermittelt. Die Qualifizierung bietet bundesweit neben der IHK-Akademie München und Oberbayern nur die IHK Berlin. Die Münchner Kursinhalte wurden praxisnah mit dem Deutschen Branchenverband für Crowdfunding entwickelt.

Die „Gruppe der bayerischen Pioniere“, wie er scherzhaft sagt, fand Kursleiter Gebert gut gemischt: „Vom Startup-Gründer über gestandene Finanzberater hin zu etablierten Unternehmern konnten die Teilnehmer ihre Erfahrungen austauschen und voneinander lernen.“ Das bestätigt Teilnehmer und Gründer Alexander Schießl: „Ich habe mitbekommen, wie Unternehmer denken und strategisch vorgehen.“ Auch wenn er sich vorinformiert hatte: „Die Details zum Crowdfunding, vor allem die rechtlichen, habe ich im Kurs super erklärt bekommen.“

2.500 Euro kosten die acht Tage Blockunterricht innerhalb eines Monats, die Schießl gut angelegt sieht. Die vier berufsbegleitenden Module dauern ein bis drei Tage innerhalb eines Monats und beinhalten eine Projektarbeit für eine Crowdfunding-Kampagne im Internet und den Abschlusstest. Der Münchner Wirtschaftsstudent will Geld einsammeln für Kunststoffkisten, die Spielzeug und Aufbewahrung zugleich sind. „Es soll Spaß machen, Ordnung zu schaffen“, wirbt er für die Idee, die von seiner Mutter stammt. Die Grundvariante von "Schüschi" soll sich mit Zubehörkits zum Beispiel zum Schaukeltier umbauen lassen.

Neben eigenen Projekten wurde Brandaktuelles diskutiert: Lobby-Arbeit von Banken zum Beispiel, um Crowdfinanzierung regulieren zu lassen – besonders spannend für Teilnehmerin Andrea Salecker. Als Bankkauffrau und selbständige Finanzberaterin fiel ihr der Vergleich mit bestehenden Finanzierungsformen leicht. „Überrascht hat mich aber, wie wichtig die Kommunikation bei Crowdaktivitäten ist.“ Entscheidend sei, ein Alleinstellungsmerkmal zu finden und dies konsequent auf allen Kanälen zu spielen. „Viele unterschätzen, wie schnell Inhalte falsch im Netz weitergegeben werden.“

Als Projektarbeit hat sie ihre eigene Geschäftsidee vorgebracht: Ladestationen für E-Bikes, die wie Paketstationen an Münchner Verkehrsknotenpunkten aufgeladene E-Batterien im Tausch gegen leere bieten. Auch wenn das vorgestellte Finanzierungsportal „startnext“ nicht perfekt für Saleckers Pläne passte und sie gern weitere kennengelernt hätte, ihr Urteil ist eindeutig: „Meine Kunden sind oft Existenzgründer. Wenn sie in der Wachstumsphase sind, kann ich sie nun kompetent durch Crowdfunding begleiten. Das ist für mich eine echte Bereicherung.“

Die Anmeldungen für Runde zwei des Fachseminars „Crowdfunding Manager IHK“ im September laufen – Informationen und Anmeldung [hier](#).

